

gen und überhaupt mehr an Baukosten berechnen und in seinem Bauanschlage den Artikel Inſſgemein nicht zu mager ausſtatten.

Endlich hat der Bauherr bei der Reparatur eines baufälligen Gebäudes die entscheidendſte Stimme. Ob ein Gebäude mit Vortheil zu repariren, oder ob es abzutragen ſey, darüber ſpricht ſich der Baumeiſter aus; aber ob das alte Gebäude den Abſichten und Wünſchen des Bauherrn angemessen iſt, ob er ſlechterdings die Reparatur, auch mit Aufopferung, will, oder ob ein neuer Bau, vielleicht mit Benützung des alten Materials, ſich nicht vortheilhafter geſtaltet — das iſt die Angelegenheit des Bauherrn.

So viel mag als Regel dienen: Alte baufällige Gebäude werden beſſer raſirt als reparirt. Erſtens entſprechen alte Gebäude ſelten den Abſichten ihres Beſizers. Zweitens iſt eine Reparatur gewöhnlich mit vielen und größern Koſten verknüpft, als man vermuthet und das Gebäude bleibt dennoch alt, wenigſtens aus alten und neuen Partikeln zuſammengeſetzt, die nie in eine vollkommene Verbindung gebracht werden können. Drittens kann das alte Material mit vorſichtiger Auswahl vortheilhafter in einen neuen Bau verwendet werden, um hier mit dem neuen ein dauerhafteres und den jedesmaligen Abſichten entſprechenderes Werk zu bilden.

Baufrohnen, ſoviel als Baudienſte. S. d. Art.

Bauge, eine Miſchung von Thon, Lehm und Stroh oder Heu, welche man zuweilen aus Mangel des Kalks gebraucht.

Baugeräthe, das bei der Ausführung eines Baues erforderliche Werkzeug.

Baugerüſte ſ. Gerüſte.

Baugeschiſſ (Equipage), alles Werk- und Rüſtzeug, was man bei einem Bau gebraucht.

Baugrund. Hierunter verſteht man die Beſchaffenheit der Erdlage, worauf ein Gebäude errichtet werden ſoll. Es gibt feſte und nachgebende Baugründe und dieſe Claſſification iſt hier vorzüglich zu bemerken, indem nicht ſowohl das Material der Erdschicht, ſondern vielmehr die Zuſammeneſetzung derſelben bedeutenden Einfluß auf einen feſten oder nachgebenden Baugrund haben kann. Sand im trocknen Erdboden gibt öfters einen guten Baugrund ab, während er, im Waſſer liegend, ſich gar nicht zur Tragung irgend einer Laſt eignet.

Man kann vornehmlich den Feſten- oder Steingrund, als den feſteſten unter allen, der ohne weitere Vorbereitung zur Tragung der Laſt eines Gebäudes geſchickt iſt, ſodann den Thon-, Lehm- oder Erdgrund von minderer Feſtigkeit, endlich den Sand- und vermischten Grund unterſcheiden. Je nachdem nun eine Feſtenlage, eine Bank oder Schicht mächtig genug gefunden wird, ein Gebäude zu tragen, ſo kann auch bloß eine horizon-